



## Der Schatz im Ruhrgebiet

### Geschichten und Erfahrungen der Gesellschaft vereint im Charme der alten Zechenkultur

**Im Bochumer Haus der Geschichte des Ruhrgebiets erstreckt sich über vier Etagen ein unschätzbare Wert: Mit mindestens 450.000 Medien bietet die Bibliothek des Ruhrgebiets (BDR) eine atemberaubende Anzahl authentischer Zeugnisse sozialer Bewegung. Die dort sorgsam archivierten Informationen reichen wohl aus, um unsere gesamte moderne Gesellschaft historisch zu erfassen.**

Schon von außen versprüht das in den 1950er Jahren vom Bochumer Architekten Louis Buderus auf Trümmern errichtete Gebäude an der Clemensstraße 17–19 den Charme der alten Zechenkultur. Große, unterteilte Fenster auf nahezu der gesamten Front bieten einen einladenden Blick hinter die rote Backsteinmauer. Das Haus scheint förmlich darum zu bitten, ergründet zu werden. Kaum eingetreten, setzt sich dieser

Eindruck fort, denn anstelle verwinkelter Flure empfängt den Besucher ein offenes Treppenhaus – der Dreh- und Angelpunkt des Bauwerkes. Im Foyer erinnert eine alte Druckerpresse an die Zeit, als hier noch das Verlags- und Druckhaus der IG Bergbau und Energie (Berg-Verlag) beheimatet war: Bis zur Fusion der IGBE mit der IG Chemie, Papier, Keramik und der Gewerkschaft Leder sowie der Verlagerung des Gewerkschaftssitzes nach Hannover wurde hier fast ein halbes Jahrhundert lang produziert, was nun in den Regalen ruht. Gepaart mit modernen Kunstobjekten regionaler Schöpfer harmonisieren hier zwei Seiten des Kohlenpotts, auf die man durchaus stolz sein darf.

### Schätze müssen nicht funkeln

Nach einer freundlichen Begrüßung am Empfang steht man sofort mitten im Geschehen. Seit 1999 versammelt die BDR

die Bestände der ehemaligen Bergbau-Bücherei Essen, der Bibliothek der ehemaligen Industriegewerkschaft Bergbau und Energie sowie der Bibliothek des früheren Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung der Ruhr-Universität Bochum. Damit gilt sie als eine der größten Spezialbibliotheken für Bewegungsgeschichte. Hohe Decken schaffen dem Licht Freiraum, und den Blick nach oben wendend, offenbart sich eine weitere Etage als Galerie. Auch von unten gut einzusehen, präsentieren sich dort die verfügbaren Zeitschriften, und schnell wird klar, dass es sich hierbei nicht ausschließlich um Ruhrgebietsliteratur handelt. „Das Problem haben wir häufiger“, erklärt die Bibliotheksleiterin Klara Prinz. „In der Bibliothek des Ruhrgebiets erwarten die Menschen ausschließlich regionale Medien, doch umfasst unser Bestand einiges mehr.“ Und das ist noch untertrieben, denn in den Magazinen verbergen sich allerlei unerwartete Kostbarkeiten: Die stenographischen Protokolle vom ersten Reichstag bis zum heutigen Bundestag, verschiedene politische Flugschriften sowie Wahlplakate, ausgewählte internationale Tageszeitungen, allerlei kartographisches Material. Dazu die schweren Buchbände von lokalen und internationalen Arbeiter-, Gewerkschafts- und Revolutionsführern, den Frühsozialisten wie Proudhon, Saint-Simon, Fourier und Anarchisten wie Bakunin oder Kropotkin. „Ich habe mir abgewöhnt zu sagen: Das haben wir nicht“, kommentiert Beate Hepprich, stellvertretende Leiterin der BDR, und zeigt auf ein bestimmtes Buch. „Hier haben wir beispielsweise ein altes Adressbuch der Stadt Bochum von 1956. Gerne gucke ich darin mit Schülergruppen nach, wer vor 50 Jahren in ihrem Haus gewohnt hat.“

### Die Gesellschaft im Visier

Kein Wunder also, dass auch das zur Ruhr-Universität (RUB) gehörende Institut für soziale Bewegung im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets untergebracht ist, denn wo ließe sich der gesellschaftliche Wandel besser erforschen als in diesem Tempel des Wissens. Doch nicht nur Fachleute können hier in die Geschichte eintauchen: „Die BDR ist eine öffentliche Bibliothek, und die Nutzung unserer Bestände ist völlig kostenlos“, erzählt Prinz und deutet mit einladender Geste auf den Lesesaal. Der große, lichtdurchflutete Raum in ungezwungenem Ambiente bietet ausreichend Platz für Studien jeder Art. Und wer seinen Geist doch lieber in den eigenen vier Wänden auftankt, kann auch dies ohne zusätzliche Leihgebühr tun. „Hier im Lesesaal stehen zusätzlich Grundlagenerwerke, Handbücher sowie Lexika für die schnelle Infor-

mation zur Verfügung“, erklärt Hepprich. Natürlich dürfen in einer modernen Bibliothek auch Computerarbeitsplätze nicht fehlen. „Die jüngeren Bestände sind durchgehend online im Internet zu recherchieren, aber leider haben wir noch nicht alle älteren Medien in das Programm einpflegen können“, berichtet die stellvertretende Leiterin. „Diese können aber mit dem guten alten Zettelkatalog recherchiert werden.“ Alles eine Frage der Zeit, denn die sogenannte „Retrokonversion“ dieses Kataloges ist ein wichtiges Projekt der BDR, wofür bereits entsprechende Mittel eingeworben werden. „Ziel ist es“, so Prinz, „den Gesamtbestand unserer Bibliothek für die weltweite Forschung zur Verfügung zu stellen.“

### Mit Geschichte in die Zukunft

Mithin das wichtigste, jedoch längst nicht das einzige Vorhaben: „Pünktlich zum Kulturhauptstadtjahr 2010 bringt unser Haus unter Förderung der Stiftung Mercator aus Essen ein zweibändiges historisches Lesebuch zum Ruhrgebiet heraus“, kündigt Prinz an. Als Orientierungshilfe historischen Wissens soll es sowohl mittels Abbildungen authentischer Quellen von Betroffenen und Akteuren des Strukturwandels seriöse Informationen vermitteln, als auch die Geschichte an Emscher, Lippe und Ruhr erlebbar machen. Es richtet sich bewusst an ein breites Publikum und soll als Arbeitsgrundlage für Leistungskurse der gymnasialen Oberstufe oder für VHS-Kurse dienen. Das Publikationsprojekt läuft bereits seit 2007 und wird von öffentlichen Veranstaltungen begleitet, deren Ergebnisse in das Lesebuch einfließen. Und damit wird dem Haus der Geschichte ein weiteres Dokument geschenkt, das den Schatz der Schriften wieder ein bisschen wertvoller macht.

**Bibliothek des Ruhrgebiets  
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets  
Clemensstraße 17–19, 44789 Bochum**

**Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9.00 – 18.00 Uhr**

**Fon (Information/Ausleihe):  
(0234) 32-26355  
Fax: (0234) 32-14007  
E-Mail: [Ausleihe@bdr.sbr.rub.de](mailto:Ausleihe@bdr.sbr.rub.de)  
Internet: [www.rub.de/isb](http://www.rub.de/isb)**

